

I N S T I T U T
F Ü R
F A M I L I E N
B E R A T U N G
U N D

F A M I L I E N
T H E R A P I E

D E R D I Ö Z E S E G R A Z - S E C K A U
8010 G R A Z , M E S N E R G A S S E 5
T E L E F O N 0 3 1 6 / 7 5 6 6 7

GZ 22 0102/18-II/2/87

Graz, 1987 10 29

An das
Bundesministerium
für Umwelt, Jugend
und Familie
Mahlerstraße 6
A-1015 Wien

Betrifft GESETZENTWURF
Z' 71 GE/987

Datum: 2. NOV. 1987
Verteil. 05. Nov. 1987 Kreis 2 Minuten

Betrifft: Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Familienberatungsförderungsgesetz geändert wird.

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf

Das Institut für Familienberatung und Familientherapie begrüßt den vorliegenden Gesetzesentwurf des Familienberatungsförderungsgesetzes.

Zum § 2 nehmen wir wie folgt Stellung:

Ad § 2 Abs. 1 Z. 5 zweiter Satz

Das Ausmaß der wöchentlichen Beratungszeit von 4 Stunden scheint uns zu hoch. Zumal in Stellen im ländlichen Bereich ein solches Ausmaß nicht erforderlich und vom Träger auch schwer "kostengünstig" finanzierbar ist.

Daher unser Vorschlag:

"Das Ausmaß der Beratungszeiten muß mindestens 2 Stunden innerhalb einer Woche betragen. ... "

Ad § 2 Abs. 1 Z. 6 (des geltenden Gesetzes)

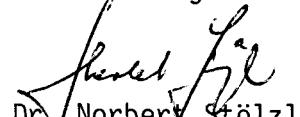
lautet: Die Beratung muß kostenlos, nach.... .

Ergänzung: "Bei länger dauernden Beratungen - etwa ab der fünften Beratungsstunde - kann von den Klienten eine Kostenbeteiligung verlangt werden, wobei die soziale und wirtschaftliche Situation der Klienten zu beachten ist."

Begründung: - Kosteneinsparung

- Viele Ratsuchende wären bereit und in der Lage, einen Beitrag zu leisten.

Hochachtungsvoll


Dr. Norbert Stölzl
(Leiter)

P.S. Ergeht 25fach an Präsidium des Nationalrates